

# Pravda

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966      Dienstag, 16. Dezember 1980      Nr. 240 (3 868)      Preis 2 Kopeten

Im Politbüro des ZK der KPdSU, im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, im Ministerrat der UdSSR

### Über die Ergebnisse des Besuchs des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew in Indien

Das Politbüro des ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR erörtern die Ergebnisse des offiziellen Freundschaftsbesuchs des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew vom 8. bis 11. Dezember 1980 in der Republik Indien. Sie billigen voll und ganz das Wirken Genossen L. I. Breschnews für die Entwicklung und Festigung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien und bringen tiefe Genugung über die Ergebnisse zum Ausdruck, die im Verlauf der Verhandlungen mit Indiens Ministerpräsidentin I. Gandhi und anderen indischen Führern erzielt wurden.

Dieser Besuch, der in einer Atmosphäre der Aufrichtigkeit und des gegenseitigen Verständnisses stattfand, ist zu einem wichtigen historischen Schritt bei der weiteren Festigung der Freundschaft zwischen der Sowjetunion und Indien geworden, für die der sowjetisch-indische Vertrag über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit eine stabile Grundlage bildet. Der Besuch hat die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen der UdSSR und Indien mit neuem Inhalt erfüllt und einen gewichtigen Beitrag zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in Asien und in der ganzen Welt geleistet.

Wie L. I. Breschnew in seiner Rede auf einer Kundgebung in Delhi mit Recht feststellte, „ist die Entwicklung der Freundschaftsbeziehungen zwischen der Sowjetunion und Indien heute ein gutes Werk, und zwar nicht nur für die gegenwärtigen Generationen unserer Völker, sondern auch für künftige Generationen, für eine friedliche Zukunft der Menschheit“.

Die im Verlauf des Besuchs L. I. Breschnews in Indien unterzeichneten Dokumente und in erster Linie die gemeinsame Sowjetisch-Indische Deklaration eröffnen neue Horizonte für die Entwicklung der sowjetisch-indischen Beziehungen zum Wohle der Völker beider Länder. Die Ideen und Formulierungen der Deklaration wurden in der Sowjetunion, in Indien und in anderen Ländern der Welt mit Zustimmung aufgenommen.

Die sowjetisch-indischen Beziehungen sind ein leuchtendes Beispiel für die praktische Verwirklichung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher sozialökonomischer Ordnung. Diese Beziehungen entwickeln sich im Interesse der Völker beider Länder auf der Grundlage der Gleichheit und gegenseitigen Achtung, der strikten Wahrung der Souveränität und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen und sind nicht gegen dritte Länder gerichtet.

Während der Verhandlungen wurde auf den bedeutenden Fortschritt im Bereich der Ökonomie, des Handels, der wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien verwiesen, die sich auf langfristiger Plangrundlage entwickelt und einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der vor beiden Ländern stehenden volkswirtschaftlichen Aufgaben leisten. Die im Laufe des Besuchs abgeschlossenen Abkommen werden einen neuen Impuls der Entwicklung einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen ihnen verleihen.

Während des Besuchs L. I. Breschnews in Indien fand die Leninsche Außenpolitik der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Völkern des Ostens und der Unterstützung ihrer Anstrengungen im Kampf gegen Imperialismus, Neokolonialismus und Rassismus, für nationale Unabhängigkeit und Freiheit erneut ihre volle Bestätigung.

Die Sowjetunion und Indien brachten die feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Festigung des Friedens und die Verhinderung eines neuen Weltkrieges die wichtigste Aufgabe ist, vor der

die Menschheit steht. Sie verwiesen auf die Komplizierung der Lage in der Welt durch Versuchen der imperialistischen Kreise und auf die Entstehung neuer Spannungsherde und setzten sich dafür ein, daß die internationale Entspannung aufrechterhalten und vertieft und dieser Prozeß unumkehrbar und allumfassend gestaltet wird.

L. I. Breschnew und I. Gandhi haben bekräftigt, daß die Sowjetunion und Indien gemeinsame oder ähnliche Standpunkte zu den wichtigsten internationalen Problemen einnehmen. Sie erklärten, daß es notwendig ist, die Versuche der Feinde des Friedens zurückzuweisen, die dahin zielen, den Entspannungsprozeß zu untergraben, den Völkern eine neue Runde des Wettrüstens aufzuzwingen, das in der Welt entstandene militärische Gleichgewicht zu ihren Gunsten zu verändern und die Herde militärischer Konflikte zu vermehren.

Im Verlauf der Verhandlungen wurde von den Partnern die Überzeugung geäußert, daß es eine Aufgabe von erstrangiger Wichtigkeit ist, dem Wettrüsten, vor allem bei Kernwaffen, Einhalt zu gebieten, und die Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um diese Ziele zu erreichen. Bestätigt wurde, daß es von erstrangiger Bedeutung ist, die Prinzipien der friedlichen Koexistenz überall in der Praxis anzuwenden, ausgehend davon, daß die ungelösten Probleme in Asien ebenso wie in der Welt insgesamt ausschließlich mit friedlichen Mitteln geregelt werden können und müssen.

L. I. Breschnew analysierte in seinen Reden in Indien die Besonderheiten der gegenwärtigen Situation in der Welt und erläuterte den sowjetischen Standpunkt zu den Schlüsselproblemen des internationalen Geschehens. Die von ihm unterbreiteten neuen wichtigen Vorschläge hinsichtlich der Wege zur Gewährleistung von Frieden und Sicherheit im Raum des Persischen Golfs auf der Grundlage eines Abkommens zwischen den Ländern dieser Region

und der Sowjetunion, den USA und anderen Westmächten, China, Japan und allen Staaten, die Interesse daran bekunden werden, sind von den Völkern vieler Länder mit Interesse und Zustimmung aufgenommen worden. Diese Vorschläge der Sowjetunion welsen einen vernünftigen, gerechten und realen Weg zur Sicherung eines dauerhaften Friedens in einem der explosionsgefährlichsten Gebiete unseres Planeten.

Regelmäßige politische Kontakte und gegenseitige Freundschaftsbesuche der Führer beider Länder sind zu einem unabdingbaren und wichtigen Bestandteil der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Indien geworden. Von besonderer Bedeutung sind die sowjetisch-indischen Begegnungen und Kontakte auf höchster Ebene, die es ermöglichen, Bilanz zu ziehen und neue Ziele für die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Indien abzustecken, und die deren Envernehmen und Zusammenarbeit vertiefen.

Das Politbüro des ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR schätzen die Ergebnisse des Besuchs L. I. Breschnews in Indien hoch ein und vertreten die Auffassung, daß die Begegnungen in Delhi einen wichtigen Beitrag zum Kampf für die Sicherung des Weltfriedens darstellen.

Die Organe der Partei- und Staatsführung sprechen der Regierung und dem Volk Indiens aufrichtigen Dank für den Genossen L. I. Breschnew in Indien bereitetem herzlichen und gastfreundlichen Empfang aus.

Das sowjetische Volk, das die von der KPdSU und der Sowjetregierung verfolgte Leninsche Außenpolitik des Friedens einmütig unterstützt, hat die Ergebnisse der Verhandlungen in Delhi mit inngiger Zustimmung aufgenommen. Die Errungenschaften und Erfolge dieser Politik inspirieren die sowjetischen Menschen zu neuen Leistungen im kommunistischen Aufbau.

### Für 1982

Die Werktätigen des Ost-Kamengorsker Werks „XXV. Parteitag der KPdSU“ lieferten für 524 000 Rubel Warenproduktion über den Eilmonatsplan hinaus und überboten somit den Plan in der Produktion von Massenbedarfsartikeln. Im Wettbewerb um hohe Qualität wurden gewichtige Ergebnisse erzielt: 42,6 Prozent der gesamten Erzeugnisse tragen das Ehrenfünklein.

Im Arbeitsauftrag zu Ehren des Parteiführers steht das Kollektiv der Montageabteilung „Anker“ im Schrittmacher im Wettbewerb um die Schicht der Spälerinnen L. Drutschina, die seit Beginn des Planjahres sechs Jahresaufgaben bewältigt hat.

Paul ADLER

### Sachlich und aktiv

Die Berichtswahlkampagne in den Parteioptionen der Republik ist in eine Etappe getreten. Am 13. Dezember haben die Gebietsparteiorganisationen in Gurjew, Dshambul, Schewtschensk und Sempalatinsk ihre Arbeit abgeschlossen.

Rechenschaftsberichte machten in den Konferenzen die Ersten Sekretäre der Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans: U. K. Kuschetow (Gurjew), Ch. Sch. Bektaganow (Dshambul), S. I. Mukaschew (Schewtschensk) und A. G. Ramasnow (Sempalatinsk).

In der Atmosphäre hoher Aktivität, streng und sachlich analysierten die Delegierten die Tätigkeit der Parteioptionen in der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU, der Welsungen und Empfehlungen des Genossen L. I. Breschnew. Besondere Beachtung wie die Fragen der Leitung der Ökonomie und Kultur, der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, des innerparteilichen Lebens durch die Partei, die Neuherausbildung der Bedeutung der sozialen Entwicklung der Kollektive, der weiteren Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bürger in Stadt und Land. Neben der Würdigung der Leistungen deckten die Kommunisten Mängel und Unterlassungen auf und wiesen konkrete Wege zu ihrer Beseitigung.

Auf den Konferenzen wurden der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag der KPdSU „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode bis zum Jahre 1990“ und die Aufgaben der Parteioptionen erörtert. Berichte zu dieser Frage erstellten die Vorsitzenden der Gebietsvollzugskomitees: J. T.

Wera Gerassimowa, Schichtleiterin, erläutert: „Die Produktion unserer Schicht führt zu 100 Prozent das staatliche Gütezeichen. Deshalb sind wir eine moralisch vorzügliche, die anderen Arbeitsskollektive unseres Werks auszurufen, unserem Beispiel zu folgen. Die Initiative ist bereits von 25 Schichten, Brigaden und Produktionskollektiven unterstützt worden.“

Die Verpflichtungen des ganzen Werks zu Ehren des Parteiführers lauten: überplanmäßige Produktion für 500 000 Rubel realisieren. Bereits am 1. Dezember waren es für mehr als 100 000 Rubel.

Zu den Schrittmachern des Betriebs gehört die von Valentina Silwanowa geleitete Schicht für die Produktion von Gütezeichen. Ihren Fünfjahresplan habe diese Kollektiv bereits am 26. November bewältigt. Seine Produktion führt zu 99,5 Prozent das staatliche Gütezeichen. Die Apparatur Tamara Leonowa, Abat Uletow, Eleonora Betschew, u. a. führen die technologischen Prozesse mit guter Sachkenntnis aus, sie wissen, daß von ihrer Arbeit viel Wohl der Umfassung als auch die Qualität der Produktion abhängt.

„Unsere Produktion“, sagt Valentina Silwanowa, „wird in vielen Zweigen der Volkswirtschaft ausgenutzt. Sie dient z. B. als Lösungsmittel für organische und Kunststoffe und wird deshalb in der Schuh-, in der pharmazeutischen Industrie, für die Herstellung von verschiedenen Syntheschichten, in der Textilindustrie und in der Produktion von Massenbedarfsartikeln verbunden ist. Deren Wichtigkeit heute besonders aktuell ist.“

Artur FRIEDRICH  
Karaganda

### Arbeitsrhythmen des „Bogatyr“

9 000 Tonnen Kohle gewinnen alljährlich die Bergleute des Tagebaus „Bogatyr“. Die Jahresgewinnung hat man hier auf 50 Millionen Tonnen gebracht. Um sich ein klares Bild zu machen, wie groß diese Errungenschaften sind, ziehen wir einen Vergleich: Das hochentwickelte kapitalistische Frankreich gewinnt jährlich 40 Millionen Tonnen.

Unter den Wettlerfrenden führt gegenwärtig die Brigade des Helmschneiders der Schicht Anatol Witt, die den zehnten Fünfjahresplan zum 20. August 1980 erfüllt hat. Dieses Brigadenkollektiv ist Initiator des Wettbewerbs „Für jeden Komplex und jede Aggregat — die projektierte Leistung“. Diese Initiative fand großen Anklang unter den Bergleuten von Ekibastuz und des Gebiets Pavlodar. Die Baggerbrigaden Tschetwarkow und Kljasew haben auch ihr Fünfjahresprogramm erfolgreich gemeistert.

Die Kohlegewinner des Tagebaus „Bogatyr“ mit neuen Arbeitsrhythmen folgen ehren.

Nikolai KASANZEW

### Im Zentralkomitee der KPdSU, im Ministerrat der UdSSR, im Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und im ZK des Komsomol

Das ZK der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol fassen den Beschluß „Über die Entfaltung des sozialistischen Unionswettbewerbs der Werktätigen der Tierproduktion um die erfolgreiche Produktion und die Vergrößerung der Produktion und des Ankaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980/81“.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Kolchosbauern und Sowchosarbeiter sowie alle Werktätigen der Landwirtschaft mit großem Elan an der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU arbeiten. Zahlreiche Kollektive der Kolchos- und Sowchosbetriebe und Organisationen, Bestarbeiter und Produktionsneuerer starteten die Initiative, den sozialistischen Unionswettbewerb der Werktätigen der Viehwirtschaft um die Vergrößerung der Produktion von Milch, Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen sowie ihres Ankaufs in der Winterperiode 1980/81 zu entfalten.

Der weiteren Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Kolchosbauern, der Arbeiter und Spezialisten der Landwirtschaft, der Kommunisten, Komsomoln und aller Dorfwertkätigen große Bedeutung beimessend, billigten das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das Zentralkomitee des Komsomol die Initiative der führenden Kollektive der Kolchos-, Sowchos-, Abteilungen, Viehzuchtbrigaden und -farmen, die erhöhte Verpflichtungen übernehmen und den Vorschlag eingebracht haben, den sozialistischen Unionswettbewerb der Werktätigen der Viehwirtschaft um die erfolgreiche Durchführung der Viehwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Ankaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980/81 zu entfalten.

Die ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions-, Gebiets-, Bezirks-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen, die Ministerien und Ämter der UdSSR, die Ministeräte der Unions- und autonomen Republiken, die Vollzugskomitees der Regionen und Gebiete im Namen des Ministeriums und des ZK der KPdSU, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol werden aufgefordert, die Verwirklichung der Initiative der führenden Kollektive der Kolchos-, Sowchos-, Abteilungen, Viehzuchtbrigaden und -farmen, die erhöhte Verpflichtungen übernehmen und den Vorschlag eingebracht haben, den sozialistischen Unionswettbewerb der Werktätigen der Viehwirtschaft um die erfolgreiche Durchführung der Viehwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Ankaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980/81 zu entfalten.

zeugnisse besserer Qualität bei Mindestaufwand liefern“ verlaufen.

Es wurde festgelegt, als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb diejenigen Republiken, Regionen, Gebiete, autonomen Bezirke, Rayons, Kolchos-, Sowchos-, Zwischenwirtschafts- und andere staatliche landwirtschaftliche Betriebe und Organisationen, Viehzuchtbrigaden und -farmen anzuerkennen, die die Viehwirtschaft organisiert durchführten, hohe Leistungen bei der Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen in der Produktion von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle und anderen Erzeugnissen und bei ihrem Verkauf an den Staat erzielten, eine Steigerung der Produktion und des Ankaufs dieser Erzeugnisse, eine Vergrößerung des Tierbestandes und der Tierleistungen gegenüber der entsprechenden Periode des vergangenen Jahres gewährleisten.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Lebensmittelindustrie der UdSSR, das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR sowie die entsprechenden ZK der Gewerkschaften werden auf Vereinbarung mit dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und dem Zentralkomitee der KPdSU, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol aufgefordert, die Verwirklichung der Initiative der führenden Kollektive der Kolchos-, Sowchos-, Abteilungen, Viehzuchtbrigaden und -farmen, die erhöhte Verpflichtungen übernehmen und den Vorschlag eingebracht haben, den sozialistischen Unionswettbewerb der Werktätigen der Viehwirtschaft um die erfolgreiche Durchführung der Viehwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Ankaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980/81 zu entfalten.

Die Wirksamkeit des Wettbewerbs ist an allen Produktionsabschnitten ständig zu haben, die Rolle der Spezialisten der Landwirtschaft, der Ingenieure und Techniker in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs ist zu erhöhen, den Dorfwertkätigen ist hohes Verantwortungsgefühl für die Erfüllung des Staatsplans und der sozialistischen Verpflichtungen anzuerkennen. Die Arbeit zur Ausbildung und Qualifizierung von Kadern weiterbreiteter Berufe, insbesondere von Viehzüchtern, ist zu verstärken, die Lehrmeisterei als eine wichtige Form der Erziehung und Erhöhung des beruflichen Könnens der Jugend ist weitgehend zu entwickeln.

Der sozialistische Wettbewerb muß unter der Losung „Mehr Er-

zur Auszeichnung der Unionsrepubliken — 6 Ehrenurkunden mit Geldprämien von 50 000 bis 100 000 Rubel;

zur Auszeichnung der autonomen Republiken, Regionen, Gebiete und autonomen Gebiete — 34 Ehrenurkunden mit Geldprämien von 25 000 bis 50 000 Rubel.

zur Auszeichnung der autonomen Bezirke — und Rayons — 260 Ehrenurkunden mit Geldprämien von 5 000 bis 15 000 Rubel;

zur Auszeichnung der Kolchos-, Sowchos-, zwischenwirtschaftlichen und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe und Organisationen — 1 000 Ehrenurkunden mit Geldprämien von 3 000 bis 5 000 Rubel.

Die mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministeriums der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichneten Landwirtschaftsbetriebe erhalten Busse und Personenwagen gemeinsam mit entsprechenden Ministerien und Ämtern festgelegten Bedingungen.

Es sind Vorschläge angenommen worden: des ZK des Komsomol über die Stiftung von 700 roten Gedenkurnen für die besten Tierhaltungskollektive der Komsomoln und Jugendorganisationen;

des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR, des Ministeriums für Lebensmittelindustrie der UdSSR, des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR, anderer Ministerien, der Unionsbetriebe unterhalten, sowie der entsprechenden ZK der Gewerkschaften über die Stiftung, von Ehren diplomen dieser Ministerien und Ämter festgelegten Bedingungen; zur Auszeichnung der Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Durchführung der Viehwirtschaft, die Vergrößerung der Produktion und des Ankaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980 bis 1981 sind 1 300 Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministeriums der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol gestiftet worden, darunter:

glionen und Gebiete im Namen des Ministeriums und des ZK der Gewerkschaft.

Die Ergebnisse des sozialistischen Unionswettbewerbs der Werktätigen der Tierzucht sind gemäß dem Stand am 1. Juli 1981 in der Berücksichtigung der Kennziffern für das IV. Quartal 1980 und die erste Hälfte des Jahres 1981 auszuwerten.

Den ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, den Regions- und Gebietsparteiorganisationen, den Ministerien der UdSSR, den Ministerien der Unions- und autonomen Republiken, den Regions- und Gebietsvollzugskomitees gemeinsam mit Gewerkschafts- und Komsomolorganen gestattet, für die Auszeichnung mit Orden und Medallien der UdSSR, Werktätige der Tierzucht vorzuschlagen, die im sozialistischen Unionswettbewerb hohe Leistungen erzielt und Musterbeispiele an heldenmütiger Arbeit bei der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen in der erfolgreichen Durchführung der Viehwirtschaft, in der Nutzung aller Möglichkeiten für die Vergrößerung der Produktion und des Ankaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1980 bis 1981 geliefert haben.

Die Redaktionen der örtlichen und Zentralzeitungen und -zeitschriften, des Rundfunks und des Fernsehens werden beauftragt, den Verlauf des sozialistischen Unionswettbewerbs der Werktätigen der Tierzucht in den öffentlichen und Gebieten der Unionsrepubliken, Regionen und Rayons, Kolchos- und Sowchos-, Brigaden und Farmen weitgehend zu beleuchten, die Erfahrungen der Schrittmacher der Produktion zu popularisieren.

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das Zentralkomitee des Komsomol bringen ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Werktätigen der Landwirtschaft im Zuge des sozialistischen Unionswettbewerbs und der würdigen Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU neue Erfolge bei der Vergrößerung der Produktion von Fleisch, Milch und anderen tierischen Erzeugnissen erzielen und zur Erfüllung der Aufgaben des ersten Jahres des elften Planjahres beitragen werden.

Etappen eines großen Weges



Im zehnten Planjahrfrüht nach den Verklrtigen des S...
Tragen des Ordens der Oktoberrevolution, Kurs auf Steigerung der Effektivität und Qualität der ganzen Arbeit...

Zukunft der Landwirtschaft

ein umfassender Begriff. Für unsere Mechanisatoren besteht sie in der...
rechten Saatbearbeitung, ausschließlich mit Antierosionslandmaschinen, in der Schneehufung im Winter und der Feuchtheitsdeckung im Frühjahr...

Die Winderosion und ihre schweren Folgen sind nachfolgend gegebener der hohen Ackerbaukultur, die wir im zehnten Planjahrfrhnt entwickelt haben...
Wahre Herren des Ackers sind unsere Mechanisatoren, die die wissenschaftlichen und praktischen Arbeitspläne im Leben umsetzen...

Die Winderosion und ihre schweren Folgen sind nachfolgend gegebener der hohen Ackerbaukultur, die wir im zehnten Planjahrfrhnt entwickelt haben...
Wahre Herren des Ackers sind unsere Mechanisatoren, die die wissenschaftlichen und praktischen Arbeitspläne im Leben umsetzen...

Das Vorbild der Propagandisten

Eine der besten Propagandistinnen in der Dshambul Produktionseinigung 'Chimpro' ist Sinalda Semljanskaja...
Sie ist die Leiterin der Abteilung Nr. 20 und unterrichtet schon zehn Jahre im System der ökonomischen Schulung...

Das Vorbild der Propagandisten

Eine der besten Propagandistinnen in der Dshambul Produktionseinigung 'Chimpro' ist Sinalda Semljanskaja...
Sie ist die Leiterin der Abteilung Nr. 20 und unterrichtet schon zehn Jahre im System der ökonomischen Schulung...

Sich nach den Besten richten

Der Rayon Zelinograd wird mit Recht die Visitenkarte des Nordosts des Gebietes genannt...
Der Rayon erhöht jährlich, jahrelang die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und führt in Feld und Farm...

Auf den Parteikonferenzen

Die Brutproduktion berücksichtigen; solche ökonomischen Kennziffern wie Selbstkosten einer Dezilone, Preiskosten, Qualität, Berufskommen, Disziplin bleiben überhaupt unberücksichtigt...
Ein anschauliches Beispiel für das Fehlen einer ernsthafte ökonomischen Bewertung im Rayon führte auf der Konferenz Iwan Scharf, Generaldirektor der Vereinigung für Gefugeizucht...

Auf den Parteikonferenzen

Die Brutproduktion berücksichtigen; solche ökonomischen Kennziffern wie Selbstkosten einer Dezilone, Preiskosten, Qualität, Berufskommen, Disziplin bleiben überhaupt unberücksichtigt...
Ein anschauliches Beispiel für das Fehlen einer ernsthafte ökonomischen Bewertung im Rayon führte auf der Konferenz Iwan Scharf, Generaldirektor der Vereinigung für Gefugeizucht...

Auf den Parteikonferenzen

Die Brutproduktion berücksichtigen; solche ökonomischen Kennziffern wie Selbstkosten einer Dezilone, Preiskosten, Qualität, Berufskommen, Disziplin bleiben überhaupt unberücksichtigt...
Ein anschauliches Beispiel für das Fehlen einer ernsthafte ökonomischen Bewertung im Rayon führte auf der Konferenz Iwan Scharf, Generaldirektor der Vereinigung für Gefugeizucht...

Auf den Parteikonferenzen

Die Brutproduktion berücksichtigen; solche ökonomischen Kennziffern wie Selbstkosten einer Dezilone, Preiskosten, Qualität, Berufskommen, Disziplin bleiben überhaupt unberücksichtigt...
Ein anschauliches Beispiel für das Fehlen einer ernsthafte ökonomischen Bewertung im Rayon führte auf der Konferenz Iwan Scharf, Generaldirektor der Vereinigung für Gefugeizucht...

Auf den Parteikonferenzen

Die Brutproduktion berücksichtigen; solche ökonomischen Kennziffern wie Selbstkosten einer Dezilone, Preiskosten, Qualität, Berufskommen, Disziplin bleiben überhaupt unberücksichtigt...
Ein anschauliches Beispiel für das Fehlen einer ernsthafte ökonomischen Bewertung im Rayon führte auf der Konferenz Iwan Scharf, Generaldirektor der Vereinigung für Gefugeizucht...

Erzstrom erstrakt

KUSTANAI. Das Kollektiv des Bergbau- und Aufbereitungskomplexes Lassakowskij des Kasachstan-Hüttenwerkes, die im Entwurf des ZK der KPDSU zum XXI. Parteitag der KPDSU vorgesehene Zielmarke zu erreichen...
Die Bergarbeiter haben ihre Produktion um 50 Prozent vergrößert und an die Httenwerker bereits 500 000 Tonnen Eisenerz geliefert...

Erzstrom erstrakt

KUSTANAI. Das Kollektiv des Bergbau- und Aufbereitungskomplexes Lassakowskij des Kasachstan-Hüttenwerkes, die im Entwurf des ZK der KPDSU zum XXI. Parteitag der KPDSU vorgesehene Zielmarke zu erreichen...
Die Bergarbeiter haben ihre Produktion um 50 Prozent vergrößert und an die Httenwerker bereits 500 000 Tonnen Eisenerz geliefert...

Erzstrom erstrakt

KUSTANAI. Das Kollektiv des Bergbau- und Aufbereitungskomplexes Lassakowskij des Kasachstan-Hüttenwerkes, die im Entwurf des ZK der KPDSU zum XXI. Parteitag der KPDSU vorgesehene Zielmarke zu erreichen...
Die Bergarbeiter haben ihre Produktion um 50 Prozent vergrößert und an die Httenwerker bereits 500 000 Tonnen Eisenerz geliefert...

Erzstrom erstrakt

KUSTANAI. Das Kollektiv des Bergbau- und Aufbereitungskomplexes Lassakowskij des Kasachstan-Hüttenwerkes, die im Entwurf des ZK der KPDSU zum XXI. Parteitag der KPDSU vorgesehene Zielmarke zu erreichen...
Die Bergarbeiter haben ihre Produktion um 50 Prozent vergrößert und an die Httenwerker bereits 500 000 Tonnen Eisenerz geliefert...

Erzstrom erstrakt

KUSTANAI. Das Kollektiv des Bergbau- und Aufbereitungskomplexes Lassakowskij des Kasachstan-Hüttenwerkes, die im Entwurf des ZK der KPDSU zum XXI. Parteitag der KPDSU vorgesehene Zielmarke zu erreichen...
Die Bergarbeiter haben ihre Produktion um 50 Prozent vergrößert und an die Httenwerker bereits 500 000 Tonnen Eisenerz geliefert...

Erzstrom erstrakt

KUSTANAI. Das Kollektiv des Bergbau- und Aufbereitungskomplexes Lassakowskij des Kasachstan-Hüttenwerkes, die im Entwurf des ZK der KPDSU zum XXI. Parteitag der KPDSU vorgesehene Zielmarke zu erreichen...
Die Bergarbeiter haben ihre Produktion um 50 Prozent vergrößert und an die Httenwerker bereits 500 000 Tonnen Eisenerz geliefert...



Wladimir NIKOLENKO, Direktor des Sdhanow-Sowchos, Gebiet Nordkasachstan

Die Erfüllung nur eines Punktes aus Juri Kusmin'sch pferischem Plan ergab einen ökonomischen Effekt von 3 100 Rubel...

Solcher Neuerungen haben die Hörer nicht wenig aufzuweisen. Dank ihrer Einführung stieg die Arbeitsproduktivität in der Abteilung um 5 Prozent, d. h. es wurden um 5 Geräte mehr repariert als in der gleichen Periode des Vorjahres...

„Unsere Abteilung überbietet ständig ihre Aufgaben, daher werden die Arbeiter Prämien ausgezahlt“, erzählt Sinalda. Ein Arbeitsvermögen bringt den Schützlingen um 5 Prozent der Prämie, manchmal auch um mehr. Deshalb haben wir die letzte Verstzung zur Arbeit am Anfang dieses Jahres registriert. Vermstnisse gibt es überhaupt nicht mehr, für Arbeitskultur braucht es nicht zu agitieren...

Die Hörer des Kurses schreiben Referate. Heute referierten Valentina Grabner, Alexander Okolelov, Sergej Stannikow. Die Themen sind verschieden: „Die Verstärkung der Rolle der KPDSU im kommunistischen Aufbau“, „Die Tätigkeit der Partei in der Gestaltung der kommunistischen Erziehung, der aktiven Lebensposition bei den Sowjetmenschen...“

Auch die Fragen der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs lässt die Propagandisten nicht außer acht. Seine richtige Gestaltung in der Abteilung Nr. 6 führte eine Steigerung der Effektivität der Produktion und der Arbeitsqualität herbei. Sinalda Semljanskaja machte sich mit den Erfahrungen der Abteilung bekannt und berichtete schon in der folgenden Unterrichtsstunde ihren Hörern, auf welche Weise das Kollektiv in der Abteilung Nr. 6 den ersten Platz in der Vereinigung erzielt hatte. Natürlich wurden alle guten Vorschge der Propagandistin an den Arbeitsplätzen der Abteilung Nr. 20 genutzt...

Die Hörer der Schule versammelten sich diesmal im Monat. Einlang erzielte Semljanskaja Unterrichtsstunden zum Thema „Steigerung der Effektivität der Produktion und des Wettbewerbs zum Beispiel der Kommunisten Semljanskaja“, jeder Hörer übernahm ergebene sozialistische Verpflichtungen...

Die aktive Lebensposition der Hörer ist ein hohes Verdienst der Propagandistin. Durch das persönliche Vorbild lernte Sinalda Semljanskaja die Hörer, das erworbene Wissen effektiver anzuwenden, die Reserven wirtschaftlich nutzen, regt sie zum schöpferischen Denken an.

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“

Dshambul

In den Werkstätten der Rayonvereinigung der Selchosstechnik in Tschilik, Gebiet Alma-Ata, werden die Traktoren strikt nach dem Plan repariert. Hier sind bereits 120 Motoren im Reparaturstadium. Ein Vorbild ist die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Ernest Miller (im Bild). Er erhllt sein Tagelohn zu 150 Prozent.

Der beste Schlosser hat als erster im Kollektiv der Rayonvereinigung der Selchosstechnik erhöhte sozialistische Verpflichtungen zum bevorstehenden Parteitag übernommen. Foto: Juri Smirnow

Wir haben noch viel zu leisten

Die Jungen, festlich gekleidete Mädchen gingen die stille Dorfstraße entlang und diskutierten...
„Mag man sagen, was man will, aber hier in diesem Nest dahingeverte, habe ich keine Lust“, sagte das blonde Mädchen Zynisch...

Interview mit sich selbst

Nicht von ungefähr wird in den Hauptrichtungen der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Landes auf das nächste Jahrfrhnt umstritten, was die Formen und Methoden der Arbeits-erziehung in der Mittelschule zu vervollkommen sind. Aber an der Schule allein liegt es bestimmt nicht...
Wir lassen da wohl ein wichtiges Kettenglied und zwar die Familie, die Eltern außer acht. Niemand anders als die Eltern, die älteren Geschwister, die von ihr bis spät auf dem Felde sind, müssen, können den Jugendlichen keine Liebe zum Boden aneignen...





### Gesicherte Lebensstandard

Mit jedem Jahr steigt der Lebensstandard der Kolchosbauern. Sie kaufen heute mehr Kulturwaren und langweilige Konsumgüter. Die Nachfrage nach Personwagen, Fernsehgeräten n, Kühlschränken, Motorrädern n, Teppichen, Möbeln wird in den Kollektivbauernfirmen immer größer.

„Im ersten Halbjahr hat unser Kollektiv den Plan in allen Kennziffern erfüllt, indem wir Waren für 1000 PKWs und mehr als 1500 Motorräder in individueller Nutzung. Allein im vorigen Jahr wurden den Kolchosbauern 62. Personenkraftwagen vom Typ „Siburg“, „Moskowskisch“ und „Saporosher“ verkauft.“

Junis DOLOTKASIN  
Gebiet Koktschetaw

### Würdige Nachfolger

Auf dem Maisfeld lenkten im Sommer neben Erhard Hoffmann seine Söhne die Mahdmaschinen, die auch Mechanistoren in Lenk-Kochs sind.

Vaters Vorliebe für Technik hatte auch sie angesteckt. In der Familie Hoffmann gab es ein altes Motorrad. Und die kleinen Jungen waren glücklich, wenn sie bei der Überholung helfen durften. Den Vater freute diese Zuneigung, und er half den Söhnen in allem. Als er seinen Ältesten später am Lenkrod des Autos strahlend zum Besuch mit Stolz und Freude, den Beruf, den er sehr liebte, hatten auch seine Söhne gewählt. Er hat nun Nachfolger, denen er seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse übermitteln.

Er setzte sich einst auch in etwa diesem Alter zum ersten Mal an Steuer. Mit 16 Jahren lenkte er schon meisterhaft den Traktor, obwohl er keinen Mechanistorenlehrgang besucht hatte. Die Liebe zur Technik beugte ihn, alle neuen Landmaschinen kennenzulernen. Es gab bald für ihn auf diesem Gebiet keine Geheimnisse. Wenn er etwas Neues sah, so wollte er wissen, wozu es dient, wie man mit diesem Gerät umgeht. Seine Idee Neugier hatte keine Grenzen.

„Sämtliche ich stets das Modernste bei sich anzuwenden, und die Technik blieb ihm ihrerseits gewogen. So etwas wie Pannen gibt's bei Erhard Hoffmann nicht. Auch die Söhne folgen seinem Vorbild.“

Nikolai BOHNHOFF  
Kirgisische SSR

### Briefpartner gesucht

Ich beende bald die Medizinische Hochschule in Semipalinsk und interessiere mich auch für Deutsch. Um meine Kenntnisse in dieser Sprache zu vervollständigen, würde ich gerne mit einem Briefpartner aus der DDR korrespondieren.

Galina RAWKINA  
490012 Semipalinsk, ul. Titowa, 118-21

## Baikonur — ein kosmischer Hafen

Das legendäre Baikonur... Vor einem Vierteljahrhundert war das kahle, von den fast senkrecht fallenden Sonnenstrahlen ausgebrannte Steppe. Hunderte Kilometer ringum war weder ein Baum, ein Strauch noch eine lebendige Seele anzutreffen. Aber gerade das paßte den Schöpfern des künftigen Kosmodroms: Da war genügend Raum für eine große Kosmodrom-Wirtschaft, hier konnten die abgeworfenen Raketenstufen leichter gesucht werden, ein mühsamer Start gefahrte hier keine Industrie und Zivilobjekte; mehr als 300 sonnige Tage im Jahr erleichterten die Beobachtung der Raketenflüge.

Nur eines war schlecht: Die große Entfernung von Industrie- und Kulturzentren, die rauen Klimaverhältnisse. Aber das schreckte die Sowjetmenschchen, die das Dneprkraftwerk, Magnitka, Komolow, im Amt gebaut hatten, nicht zurückhalten. Schon waren in der öden Kasachstaner Steppe die ersten Zelte und Wohnwagen erschienen. Die „ersten Früchte“ eingeschlagen. Aus allen Teilen des Landes kamen hierher Bauleute, Montagearbeiter, Ingenieure, es trafen Ausrüstungen, Baustoffe, Technik ein.

Weder die sowjetische noch

## Neue Filme Epopöe der Wiedergeburt

Mit großem Erfolg gingen über die Leinwand der UdSSR und vieler anderer Staaten die 20 Dokumentarfilme der Filmepopöe „Der Große Vaterländische“, dessen Verfassern der Leninpreis verliehen wurde.

Das schöpferische Kollektiv dieses einzigartigen Filmwerks arbeitet heute an der neuen Epopöe „Das Allertierische“. Die 8 Streifen des künftigen Werks werden die Zeitspanne von 1945 bis 1950 umfassen. Sie sind dem heldenhaften Wiederaufbau der zerstörten Volkswirtschaft gewidmet.

Besondere Bedeutung bei der Schaffung dieses umfangreichen und komplizierten Werks, das die Filmstreifen des XXVI. Parteitags der KPdSU umfassen, hat das wunderbare Buch von L. I. Breshnew, in dem es folgende Zellen gibt: „Eine Wissenschaft vom Wiederaufbau des Zerstörten existierte nicht. Früher hätte man hätte entnehmen können, wie man niedergebrannte, zerbrochene, gesprengte Gebäude aus Schutt und Asche wiedererrichtet, gab es nicht. Alles war erstmalig, alles war neu.“

Das Buch „Wiedergeburt“ gab den Schöpfern die Richtlinie zur Lösung verschiedener Probleme der neuen Filmserie. Die Drehbücher für einzelne Streifen überleben die sowjetischen Publizisten A. Alexandrow, G. Borowik, W. Ignatenko, K. Slawin. Die Regie führten I. Grigorjew, I. Gutman, S. Pumpsjanskaja, T. Sedanow, A. Saganer, I. S. Matwejew. Volkskünstler der UdSSR.

Mehrere Wochen verbrachten die Regisseure in den Vorführsäumen, wo sie sich Millionen Meter der Filmrollen anschauen. Aus den umfangreichen Archivmaterialien wählten sie das Wertvollste, das Einzigerste, das das Wunder des Wiederaufbaus des zerstörten Vaterlandes hatte. Die Filmregisseure forschten auch in den Filmarbeiten von Moskau, Leningrad, Kiew, Alma-Ata usw.

Die Filmrollen haben viele Episoden aus dem heldenhaften Aufbau des Vaterlandes für die Geschichte bewahrt. Man hat z. B. einmalige Streifen über das Leningrader Metallwerk entdeckt, das trotz der anhaltenden Luftangriffe die Feindturbinen für den Wiederaufbau des Dnepr-Kraftwerkes hergestellt hatte. Der Verdiente Kunstschaffende Ija Gutman, einer der Mitschöpfer der neuen Filmepopöe, hatte 1946 diese einmaligen Aufnahmen gemacht.

„Gleich nach dem Sieg filmte ich mit dem Kameramann Igor Bessarabow den Wiederaufbau des Dnepr-Kraftwerkes, der in vom Gange war“, erzählt Gutman.

„Man kann sich über die Rieskraft des Sowjetvolkes nicht genug wundern“, erzählt Seda Pumpsjanskaja, Regisseurin der zwei Filme über die Stalingrader Schlacht im Streifen „Der Große Vaterländische“. Heute führt sie Regie an einer neuen Filmreihe. Die Wiederaufbauarbeiten folgten dem Krieg auf seine Spur. Sie erinnern sich an folgende Episode: In Stalingrad tobten noch heiße Kämpfe, die Moskauer Architekten aber machten sich schon Gedanken darüber, wie die Stadt nach dem Krieg aussehen soll. Viele Soldaten, Teilnehmer der Stalingrader Schlacht, sandten nach Moskau ihre Entwürfe des Wiederaufbaus der Stadt an der Wolga.

Wir nehmen die Zeichnung des Soldaten A. Tcherkassow auf einfachem Heftpapier sowie den Entwurf der Wiederherstellung

des Hauptplatzes der Stadt des französischen Architekten Cromer unbedingt in den neuen Film auf.

„Selbstverständlich werden wir in den neuen Streifen vom Schicksal der Helden der Schlachten und des Aufbaus erzählen“, erzählt der Regisseur, darunter über den Maurer Kirill Weltschko, der am 21. Juni 1941 von einer Baustelle in Moskau an die Front zog und das Gebüde erst nach dem Sieg vollenden konnte.“

Die acht neuen Streifen, die durch ein Thema vereint sind, vermitteln den Zuschauern einen Überblick über den Wiederaufbau. Jeder Film hat jedoch eigenes Sujet, eigene Problematik, eigenen Titel, eigenen Regisseur.

Die Schaffung eines Kunstwerks ist immer eine komplizierte, schöpferische Suche. Die Schöpfer des Films suchen z. B. nach dem idealen Gegenüber (Michael Belski, der an den Kämpfen um Berlin und in der Mandschurien teilnahm, mit vier Regierungsauszeichnungen in bedacht wurde und erst... 11 Jahre alt war.

Für die künftige Epopöe wurden dem breiten Zuschauerkreis unbekannte Filmdokumente weitgehend verwendet, z. B. Ausschnitte der Streifen „Immer den beherauschenden Tolchos „Rasswet“, dessen Geschichte für immer mit dem Namen Kirill Orlowjow, einem Helden der Sowjetunion verbunden ist. Im Krieg hatte er beide Arme verloren und wurde als Invalide ins Hinterland geschickt. Später übernahm er die Leitung des in den Faschisten zerstörten Kolchos in seinem Heimatdorf Myschkwitsch und wurde Held der Sozialistischen Arbeit.

Zu den Filmdokumenten, mit denen sich die Zuschauer zum ersten Mal bekannt machen werden, zählt auch ein Sujet über die Sitzung der wissenschaftlich-technischen Kommission beim Rat der Volkskommissare. Es wird ein höchst wissenschaftliches Thema — Trennung der Urantroppe — behandelt. Das Akademienmitglied I. Kikoin erstattet Bericht. Unter den Teilnehmern der Sitzung sind Volkskommissare, hervorragende Wissenschaftler, die ihre eigenen Akademienmitglieder I. Kirtschaw.

„Man schreibt den 6. August 1945. Der Film erinnert an den Tag, an dem die USA eine Atombombe auf Hiroshima abwarfen. Diese schreckliche Aktion hatte beinahe den kalten Krieg der USA gegen die UdSSR eingeleitet — als ein Versuch, den ersten sowjetischen Staat einzuschüchtern. Doch es ging nicht an.“

Am 25. September 1949 meldete die TASS: Die Sowjetunion verfügt über eine Kernwaffe. Vier Jahre später testete die UdSSR die erste Wasserstoffbombe. Auf diese Weise verlor der USA-Imperialismus für immer das Monopol auf die Kernwaffe.

1947 führten der damals noch unbekanntes Held der Serie Korolow und seine Mitarbeiter den ersten Teststart von Raketen durch. „Wir müssen sie fliegen lehren“, das waren die prophetischen Worte des künftigen großen Wissenschaftlers. Einer der acht neuen Filme der Epopöe wird diesen Abschnitt der Wiedergeburt widerspiegeln.

Die Schöpfer des Dokumentarfilmzyklus wollen ihn ab Anfang 1981 abschließen, so daß die Delegierten des XXVII. Parteitags der KPdSU ihre ersten Zuschauer sein werden.

Alexander SERBIN,  
Moskauer Korrespondent der „Freundschaft“

GLEICH ALLEN Sowjetmenschchen erörtert wir in unserer Vereinigung für Personenkraftverkehr den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVII. Parteitag „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981 — 1985 und in der Periode bis zum Jahr 1990“, der uns alle sehr beeindruckt hat. Ein großer Platz wird in diesem großartigen Dokument dem Verkehrswesen eingeräumt. „Seine Hauptaufgabe“, heißt es im Entwurf, „besteht in der vollständigen und rechtzeitigen Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft und der Bevölkerung, in der Steigerung der Effektivität und Verbesserung der Qualität der Arbeit des ganzen Verkehrssystems.“

Das Kollektiv unserer Vereinigung gibt sich alle Mühe, um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden. Hunderte Busse mit Tausenden Fahrgästen fahren täglich vom Karagaarder Busbahnhof ab. Die Gesamtlänge der befahrenen Strecken beträgt 2400 Kilometer — etwa doppelt so viel wie von Minsk nach Wladiwostok. Nach dem Umfang der Dienstleistungen ist unsere Vereinigung die größte in der Republik. Es gibt keine Stadt, kein Sowchos im Gebiet, mit denen das Gebietstakt keinen Busverkehr hat. Die Karagaarder Busse befahren solche Hiesensstreifen wie Karaga—Koktschetaw, Karaga—Kustanai, Karaga—Frunse, Karaga—Alma-Ata und viele andere.

Im Bestand der Vereinigung sind 21 Unterabteilungen, darunter 3 Busbahnhöfe (in Karaga, Temirtau und Schachlinsk). Das sind sozusagen Knotenpunkte, die ihre eigenen Fahrpläne in verschiedenen Richtungen betreiben. Die 13 Busstationen, hauptsächlich in den Rayonzentren, sichern den Transitverkehr.

Unsere Vereinigung ist noch jung. Vor ihrer Gründung waren die bestehenden Bahnhöfe mehr oder weniger selbständig. Zwar wurde die Aufstellung der Fahrpläne koordiniert, aber in bezug auf Kasse, Ausrüstung, Stellenplan u. a. gingen sie ziemlich unabhängig vor. Der Prozeß der Zusammenlegung von Industrie- und Agrarbetrieben betraf auch den Kraftverkehr. Die Erfahrungen zeigen, daß die Gründung der Vereinigung in bedeutendem Maße zur Verbesserung der Betriebskonditionen trug, daß die Verantwortung

Wenn man also in Betracht zieht, daß die Fahrkarten unglaublich teuer sind, daß die Fahrt auch nicht mehr Zeit in Anspruch nimmt und in so mancher Hinsicht einer Exkursion ähnelt, ist es kein Wunder, daß immer mehr Reisende den Bus als Reisemittel wählen. Davon zeugt auch die Statistik. Im vorigen (1979) Jahr wurden am Tag rund 28 000 im laufenden Betrieb 27 000 Fahrgäste abgefertigt, was einen Zuwachs um 32,5 Prozent ausmacht. Es sei erwähnt, daß es immer noch an Plätzen mangelt. An Festtagen stellen wir gewöhnlich 50—60 zusätzliche Busse bereit, und dennoch laufen Klagen ein, daß wir mit dem Andrang der Reisenden nicht fertig werden.

Der Vorverkauf von Fahrkarten hat sich gut bewährt. Wenn der Vorverkauf früher nur in



Nun schon 20 Jahre lang widmet man sich der Laienchor im Sowchos „Perwomaiski“, Gebiet Zelinograd. Hunderte Konzerte, Dutzende Darbietungen geben auf den Festtagen der Millionen Tierzüchter, Mechanistoren und Schüler.

Leiter der Laienchor ist alle diese Jahre der Musikschullehrer Iwan Tschewinski.

Für den Rayonwettbewerb der Laienchor zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU bereitet man hier eine große literarisch-musikalische Komposition vor.

Im Bild: Der Chor bei der Probe.

Foto: Viktor Krieger

flammt eine riesige Fackel auf. Die Feuerlawine wächst, füllt die Öffnung der Startanlage aus und geht donnernd in den Abgaskanal nieder. Das Startsystem öffnet seine „Arme“, und mit tosendem Gebrüll schießt die Rakete himmelan. Nach einigen Minuten erinnern nur eine Rauch- und Staubwolke über dem Startplatz den Kampf der Millionen PS starken Raketenwerke mit der nicht geringeren Anziehungskraft der Erde...“

Mit der Erweiterung der kosmischen Tätigkeit wuchs auch Baikonur. Zelte und Wohnwagen kann man jetzt nur auf Fotos im örtlichen Museum der Kosmosbegeisterung sehen. Die vollkommen technische Ausrüstung des terrestrischen Komplexes, komfortable Wohnhäuser, üppige Grünkonstruktionen schroff mit der Umgebung im immer weiter wachsenden Wäldern.

In einer halben Stunde Fahrt vom Startplatz befindet sich Sswedograd. Bequem sind die Straßen, Plätze, Wohnviertel geplant, das ist eine Menge Vor- und Lehranstalten, Verkaufsstellen, Gaststätten, Hotels. In der Stadt gibt es Strände, einen Park, Lichtspielhäuser, einen Kulturpalast. Einer der Hauptplätze der Stadt trägt den Namen des Chefkonstruktors Sergej Pawlowitsch Korolow. Ehe die Raumflieger einen weiten Weg antreten, kommen sie unbedingt zu Korolows Denkmal auf dem Platz.

## Der Bus gewinnt die Strecke

Jedes Mitarbeiters für den ihm anvertrauten Arbeitsabschnitt gestiegen. Die Gewissenhaftigkeit und die Pünktlichkeit erfüllt ihre Pflichten die Dispatcherin Maschida Baigurnowa. Sie ist Arbeitsveteranin und hier seit dem Gründungstag des Busbahnhofs tätig. Katharina Adam, Oberkassiererin, ist ebenfalls Veteranin der Vereinigung. In ihrer Kassenwirtschaft hat es noch nie Mißverständnisse gegeben, sie arbeitet äußerst genau und gewissenhaft.

In letzter Zeit ist schon eine Form der Betreuung der Fahrgäste wie die Organisation von Firmenbussen, die in der Regel eine bestimmte Strecke befahren, populär geworden. Der Firmenbus „Antik“ auch Mineralwasser und andere Erfrischungsgetränke, hier gibt es für die Reisenden Zeitungen und Zeitschriften. Unterecks erteilt der Fahrer den Reisenden verschiedene Informationen über die betreffenden Siedlungen, rät ihnen, wo man schnell etwas zu sich nehmen oder kaufen kann; mit einem Wort, er macht den Reisenden, wenn er Mutterwitze hat, wird die lange Reise kurzweilig. Die Firmenbusse befahren hauptsächlich solche Strecken wie Karaga—Alma-Ata, Karaga—Frunse u. a.

Wenn man also in Betracht zieht, daß die Fahrkarten unglaublich teuer sind, daß die Fahrt auch nicht mehr Zeit in Anspruch nimmt und in so mancher Hinsicht einer Exkursion ähnelt, ist es kein Wunder, daß immer mehr Reisende den Bus als Reisemittel wählen. Davon zeugt auch die Statistik. Im vorigen (1979) Jahr wurden am Tag rund 28 000 im laufenden Betrieb 27 000 Fahrgäste abgefertigt, was einen Zuwachs um 32,5 Prozent ausmacht. Es sei erwähnt, daß es immer noch an Plätzen mangelt. An Festtagen stellen wir gewöhnlich 50—60 zusätzliche Busse bereit, und dennoch laufen Klagen ein, daß wir mit dem Andrang der Reisenden nicht fertig werden.

Der Vorverkauf von Fahrkarten hat sich gut bewährt. Wenn der Vorverkauf früher nur in den Kassen des Bahnhofes organisiert war, so gibt es heute in allen Stadtbezirken Kassen, in denen man Fahrkarten bis sieben Tage voraus kaufen kann. Das ist für die Fahrgäste bequem.

In den letzten Jahren hat sich die Einrichtung und Ausstattung der Busbahnhöfe und Busstationen bedeutend verbessert. Die Aushängeschilder, Regeln, Merkblätter, Fahrpläne u. a. sind mit gutem Geschmack angefertigt. Fast in allen Busstationen gibt es schön ausgestattete Zimmer für Mutter und Kind, Verpflegungstheke, geräumige und gemütliche Wartesäle für die Fahrgäste. Besonders hervorzuheben sind in diesem Hinblick die Busstationen in Saran und Aktau.

In diesem Zusammenhang wäre es am Platz, einige Worte über den Karagaarder Busbahnhof zu sagen. Es ist ein prächtiges modernes Gebäude, projektiert von Stanislaw Morawizew, Vorsitzendem des Karagaarder Architektenverbands. Die Gestaltung des Interieurs ist ein vorzügliches modernes Kunstwerk — Emaillelaminat auf Metallgerüst, — das von seinem Schöpfer, dem Monumentalisten Nikolai Alexandrow als ein theatrales Ganzes geplant wurde. Der Busbahnhof ist das Tor der Stadt, wo die Ankömmlinge sofort überzeugt werden sollten: Hier ist man darauf bedacht, das alltägliche Leben der Werktätigen zu verschönern. Im Laufe der Ausnutzung des Gebäudes waren wir gezwungen, das ganze Panorama zu entstellen. Es wurden Kassen und Verkaufsstände eingebaut, automatische Gepäckaufbewahrungsfächer aufgestellt, Fahrpläne, Regeln, Merkblätter u. a. an die Wände gehängt, wodurch die Wandmalereien teilweise unter diesem notwendigen Zubehör eines Busbahnhofs verschwanden, denn anfänglich war dieser Raum nur als Wartesaal geplant. Das Kuriose dabei ist, daß es in diesem Gebäude einen geräumigen Kassaensal gibt, den aber leider die Eisenbahnstation in Anspruch genommen hat. Die Karagaarder Organisation des Kunsterverbands Kasachstans macht uns mit Recht Vorwürfe, daß wir

Kunstwerke verunstalten, sie nicht zweckgemäß ausnutzen. Es wäre höchste Zeit, den Kassaensal seinem eigentlichen Herren — dem Busbahnhof — zu übergeben.

„Die Organisation der Arbeit des Personenkraftverkehrs in Städten und Ortschaften ist zu verbessern, die Regelmäßigkeit und Verkehrsfrequenz der Busse zu heben“, heißt es im jüngsten Entwurf des ZK der KPdSU. Um den Autovekehr in unserer Vereinigung besser zu organisieren, müssen zwischen den Busbahnhöfen und Busstationen stabile und zuverlässige Verbindungen bestehen. Dieses Problem ist bisher nur teilweise gelöst. Die direkte Funkverbindung besteht nur zwischen dem Karagaarder Busbahnhof und den Busstationen der Satellitenstädte Temirtau, Saran, Schachlinsk u. a. Mit den Busstationen der Rayonzentren setzen wir uns per Telefon in Verbindung. Dieser Umstand erschwert die Leitung des Betriebs. In nächster Zukunft erhalten wir die besten Hoffnungen, daß man die Durchlaufbahnen des Karagaarder Busbahnhofs bedeutend beeinträchtigt. Wir können leider diesen Platz nicht erweitern — er ist von Gebäuden umgrenzt. Wir haben die Möglichkeit, gleichzeitig nur sieben Busse abzuführen, was bei weitem nicht unseren Bedürfnissen entspricht.“

Karagaarda wird bald einen neuen Flughafen erhalten. Die erste Baufolge ist bereits ihrer Bestimmung übergeben worden. Wir hegen die besten Hoffnungen, daß man den heute bestehenden Flughafen in einen Busbahnhof für Überlandverkehr rekonstruieren wird. Das wäre eine Lösung des Problems. Vorläufig ist das noch ein Projekt. Und unsere Projekte und Pläne werden ohne Zweifel ins Leben umgesetzt.

Friedrich URICH,  
Stellvertretender Leiter der Vereinigung für Personenkraftverkehr Karagaarda

### Kulturleben der Republik

### Bibliothek in Kalamkas

Ein schönes Geschenk erhielten die Erdarbeiter auf der Halbinsel Busatschi, Gebiet Mangyschak. In der Arbeitersiedlung hat eine neue Bibliothek ihren Sitz. Die Bibliothek hat etwa 5000 Bücher zählt. Das sind schöngeistige Literatur, Bücher über verschiedene Bereiche der Wirtschaft und Wissenschaft, politische Literatur.

Die junge Bibliothekarin, Absolventin der Fachschule für Kulturarbeiter Saule Muchambetwarowa hat bereits die ersten Leserarten ausgefüllt.

### Leistungsschau

In der Ausstellungshalle „Junge Naturalisten und Techniker“ der Leistungsschau der UdSSR wurde die Ausstellung „Werke angewandter Kunst, ausgeführt von Schülern“ eröffnet. Unter den besten Exponaten sehen die Besucher auch Basteleien der von L. Pawlowa geleiteten Jugend-Pausenklub aus dem Karagaarder Kulturpalast der Bergarbeiter. Das sind Nationalspielzeuge, dekorative Strickerezeugnisse u. a.

In der Abteilung „Kosmos“ wird das Modell eines Planetochods für die Erforschung der Venus demonstriert, das im Klub „Jungere Kosmonaut“ des Kulturhauses „40 Jahre Kasachstan“ unter der Leitung von I. Kusama entstanden ist.

### Schöpferische Arbeit

Im Gebietsmuseum für darstellende Künste von Pawlodar wurde die Personalausstellung des Bilderschöpfers P. D. Bessolow zum 50. Geburtstag aufgemacht. Die Besucher können sich nun mit dem Schaffen des Künstlers in den letzten 25 Jahren bekannt machen.

Das Hauptthema der meisten Werke von Weltschko ist die schöpferische Arbeit der Sowjetmenschchen. Dieses Thema führt der 24jährige Leningrader auf Neuland, mit dem er seinen Leben verbunden hat.

Viele Werke widmet der Maler seiner stürmisch wachsenden Stadt Pawlodar, ihren Industriezweigen, den Landsteuern — Helden der Arbeit.

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 18. Dezember

### Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“

Итогография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ 8505. Ул. 00453.

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, g. Celinograd, 40m Советов, 7-й этаж, «Фроиндашд»

TELEFON: Chetredaktsu — 2-19-89, stellvertretende Chetredaktsu — 2-17-07, 2-06-49. Chel vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, 2-18-73, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-18-71, Leserbriebe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02.

KORRESPONDENTENBÜROS: KARAGANDINER: 54.07.67. Dshambul. Tel. 5-19-02.

«ФРОИНДАШД» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.